

UNERFÜLLTER KINDERWUNSCH - URSACHEN, BEHANDLUNG UND BEWÄLTIGUNG

Jedes 6. bis 7. Paar in Deutschland bleibt ungewollt kinderlos. Hormonelle Störungen und organische Erkrankungen zählen zu den häufigsten Ursachen, gesellschaftlich spielt das zunehmend höhere Alter, in dem sich bei Paaren der Kinderwunsch einstellt, eine zentrale Rolle. Der unerfüllte Kinderwunsch bedeutet oft eine erhebliche psychische Belastung für die betroffenen Paare. Wie die Medizin betroffenen Frauen und Männern heute helfen kann, ist Thema dieses Expertenchats.



Chat-Termin: 28.02.2006, Beginn 20.00 Uhr

Der unerfüllte Kinderwunsch ist ein Problem, welches in den westlichen Industrienationen zunehmend häufiger auftritt. In Deutschland bleiben ca. 20-25% aller Paare mit Kinderwunsch innerhalb eines Jahres kinderlos. Wenn bei einem Paar nach mehr als einem Jahr regelmäßigen Geschlechtsverkehrs keine Schwangerschaft eintritt, spricht man nach WHO-Kriterien von *Sterilität*.

Ein unerfüllter Kinderwunsch kann verschiedene Ursachen haben. Am einfachsten ist das Problem zu lösen, wenn die Ursache nicht körperlicher Art ist, sondern darin liegt, dass Paare nicht den günstigsten Zeitpunkt des Zyklus' (11.-15. Zyklustag, gerechnet ab dem ersten Tag der Menstruation) der Frau treffen. Hier kann schon das bessere Kennenlernen von Körpersignalen wie Veränderungen des Scheidensekrets oder Schwankungen der Körpertemperatur helfen, die fruchtbaren Tage zu erkennen.

Bei etwa einem Drittel aller unerfüllten Kinderwünsche liegt die Ursache bei der Frau, bei einem weiteren Drittel beim Mann. Das letzte Drittel machen Ursachen aus, die gleichermaßen bei beiden Partnern liegen oder nicht exakt identifiziert werden können.

Seitens der Frau sind hormonelle Störungen (z.B. der Eierstockfunktion, der Hirnanhangsdrüse, des Stammhirns, der Schilddrüse oder der Nebennierenrinde) am häufigsten, gefolgt von körperlichen Ursachen wie verschlossenen oder unbeweglichen Eileitern, Myomen (gutartige Geschwulste der Gebärmutter oder Wucherungen der Muskelschicht der Gebärmutter) sowie Endometriose (versprengte Gebärmutter Schleimhaut im Bauchraum).

Hauptfaktor für die Unfruchtbarkeit des Mannes ist eine unzureichende Qualität des Spermias. Krankheiten wie Mumps oder Tuberkulose (TBC) können die Spermabildung beeinträchtigen, gleiches gilt für toxische Einwirkungen wie Chemotherapie, Alkohol- und Medikamentenmissbrauch sowie regelmäßiger Kontakt mit Umweltschadstoffen. Hormonelle Ursachen sind bei Männern dagegen sehr selten.

In einigen Fällen besteht eine immunologische Inkompatibilität von Samen und Gebärmutterhalsschleim. Hier werden die Spermien von Antikörpern des Körpers der Frau zerstört, so dass diese die Eileiter erst gar nicht erreichen.

Zu den zentralen Ursachen unerfüllter Kinderwünsche zählt (in den Industrienationen) auch das immer höhere Alter von Paaren mit Kinderwunsch. Bereits ab dem 30. Lebensjahr

beginnen die Fruchtbarkeit der Frau und die Samenqualität des Mannes allmählich abzunehmen. Das Durchschnittsalter der Erstgeburt steigt laut **Statistischem Bundesamt** kontinuierlich an. In West-Deutschland lag es 1975 bei 24,8 Jahren, in Ost-Deutschland bei 21,8 Jahren. Im Jahr 2000 betrug das durchschnittliche Alter westdeutscher Frauen bei der Geburt ihres ersten Kindes 29 Jahre, in Ostdeutschland 28,4 Jahre.

Zahlreiche Arztpraxen und Kliniken bieten heute spezielle Kinderwunschsprechstunden an und beraten zu möglichen Interventionen, um eine Schwangerschaft doch noch realisieren zu können. Im Rahmen der Basisdiagnostik wird überprüft, ob beide Partner überhaupt über gesunde Geschlechtszellen verfügen. Dazu wird beim Mann ein Spermogramm erstellt, um die Qualität und Anzahl der Spermien zu prüfen. Bei der Frau wird mit Hilfe unterschiedlicher Methoden gemessen, ob überhaupt ein Eisprung stattfindet, und die wichtigsten Hormone werden bestimmt. Zusätzlich wird die Gebärmutter untersucht, sowie die Durchlässigkeit der Eileiter geprüft. Je nach Diagnose kommen dann Methoden wie chirurgische Eingriffe, Gabe spezieller Hormone oder künstliche Befruchtung zum Einsatz. Etwa 60 bis 80 Prozent aller Paare, die wegen ungewollter Kinderlosigkeit den Arzt aufsuchen, kann zu einem eigenen Kind verholfen werden, wenn alle therapeutischen Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

Das Thema ungewollte Kinderlosigkeit gilt in unserer heutigen Gesellschaft verbreitet als Tabuthema und kann Paare, aber insbesondere Frauen, bedingt durch ein Gefühl des Versagens, in die Isolation führen. Da der unerfüllte Kinderwunsch Paare auf Dauer unter Stress setzt und damit die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Schwangerschaft weiter abnimmt, kann sich mit der Zeit ein schwer überwindbarer Teufelskreis entwickeln. Wie man diesen Teufelskreis vermeiden bzw. durchbrechen kann, ist Thema dieses Expertenrats.

Onlineberatung zum Thema

- **Beratungsstelle des PARITÄTISCHEN für Sexualität und Schwangerschaft im Rhein-Erft-Kreis**
- **AWO UB Dortmund Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte und Familienplanung, Ehe-und Lebensprobleme**
- **Endometriose-Vereinigung Deutschland e.V.**

Bücher zum Thema

- **Unerfüllter Kinderwunsch**
- **Wirksame Hilfen bei unerfülltem Kinderwunsch**
- **Abschied vom Kinderwunsch**
- **Wenn die Seele nein sagt**

Artikel zum Thema

- **Unerfüllter Kinderwunsch**
- **Ungewollt kinderlos: Hoffnungen, Ängste, Chancen**
- **Unerfüllter Kinderwunsch – warum es manchmal nicht klappt**
- **Unerfüllter Kinderwunsch, Fertilitätsstörungen, assistierte Reproduktionsmedizin, Sterilität**

Links zum Thema

- **BZgA – Fachdatenbank Pränataldiagnostik / Unerfüllter Kinderwunsch**
- **Verein der Selbsthilfegruppen für Fragen ungewollter Kinderlosigkeit**
- **Die Kinderwunsch-Seite**
- **Beratungsnetzwerk Kinderwunsch Deutschland**